

# Wie wir uns selber verraten

Wenige Monate früher und es hätte zu Angela Merkels größten Krise werden können, doch für sie ist bald Schluss und um das Problem müssen sich dann andere kümmern. Dennoch ist das Problem akut und eine gelähmte Macht in Deutschland kommt zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt.



Ein Kommentar von  
Maximilian Grub

Der autoritäre Präsident von Belarus, Alexander Lukaschenko, setzt Europa unter Druck, indem er Tausende Flüchtlinge mit dem Flieger zu sich bringt, um sie dann an die europäische Außengrenze wandern zu lassen. Das hat viele Wochen geklappt, doch jetzt sind die Grenzen zu Polen hat einen Grenzschutz samt Zaun und Militär aufgebaut und genau dort droht jetzt eine humanitäre Krise riesigen Ausmaßes. Die EU nennt es „Hybride Kriegsführung“ als belarussische Antwort auf die im Sommer erlegten Sanktionen gegen das Land von Präsident Lukaschenko. Vorwürfe tropfen an ihm wirkungslos ab und einen Ruf hat er sowieso nicht mehr zu verlieren, doch ein perfektes Druckmittel in seiner Hand hat er - die Migranten an der Grenze. Er wirft den „Bastarden“ in der EU unterdessen vor, wie heuchlerisch sie seien, denn die Menschenrechte, die man sonst so predigte, würden ja gerade mit Füßen getreten. Eigentlich sollte man einem Mann, der zynisch Migranten instrumentalisiert, niemals recht geben, doch in diesem Punkt kann ich nicht anders. Er hält uns den Spiegel vor, denn das er grausam ist, weiß die EU genauso wie er selbst, doch wir, zeigten uns immer als die humanitären Ritter mit erhobenem Zeigefinger. Nun entlarvt er auf dramatische Weise die moralische

Doppelbödigkeit der Europäischen Union und zeigt gleichzeitig auf, wie es die Mitgliedstaaten seit 2015 nicht geschafft haben, sich über das wohl toxischste Thema in Brüssel zu einigen. Der Streit über Asyl wird erbittert geführt - ohne Sicht auf ein Ergebnis. Die EU, Deutschland, aber vor allem Polen hat er vorgeführt, denn Warschau zeigt nun sein wahres Gesicht. Der Nationalismus übernimmt den Diskurs, die Sicherheit des Landes sei akut gefährdet und auch mit der NATO wurde bereits gesprochen. Das erweckt den Eindruck, als würde Polen von einer Weltmacht bedroht, nicht von ein paar Tausend Menschen, die nichts mehr besitzen außer dem, was sie am Leibe tragen. Das alles ist reine Propaganda, denn die Krise kommt der regierenden PiS-Partei gelegen. Die Welle von Fremdenfeindlichkeit und Nationalismus soll die Umfragen wieder aufbessern, denn nach umstrittenen Aktionen wie dem Anti-LGBT Gesetz oder einem erst zuletzt erhängten strikten Abtreibungsverbot verlor die Partei an Zustimmung im Land.

**Eins hat Lukaschenko bereits geschafft: Jeder kann sehen, wie die EU ihre eigenen Werte mit Füßen tritt. Er hat uns vorgeführt.**

Und so schafft es Lukaschenko gemeinsam mit seinem Freund und letztem Unterstützer Vladimir Putin die Europäische Union unter einen immensen Druck zu setzen, sich selbst zu verraten und die europäischen Gesellschaften weiter zu destabilisieren. Doch die wirklichen Verlierer dieses Machtakts sind die Menschen. Die Menschen, die in Kälte und Dunkelheit in den Wäldern an der polnisch-belarussischen Grenze sitzen und weder vor noch zurück können. Sie sind gefangen, ohne jegliche Art von Hilfe, denn Hilfsorganisationen wird der Zugang versperrt, auch wenn das eigentlich gegen internationale Konventionen verstößt.

Allen Anschein nach haben neben Lukaschenko und Putin auch die Regierenden in Polen keinerlei Ruf mehr zu verlieren.

Doch passieren muss jetzt was, denn der Winter naht- und mit ihm die Gefahr, dass es dort sehr bald Tote geben wird.





Ostsee

■ Minsk

Belarus

■ Warschau

Polen